

Spannung zwischen Neu und Alt

SOMMERAKTION Heute beginnen die 24. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen. Zehn Händler präsentieren einem internationalen Publikum ihre Schätze und wollen sich auf einem schwierigen Markt behaupten.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

Bamberg – Längst hat es sich in Fach- und Liebhaberkreisen herumgesprochen, dass Bamberg nicht nur kulinarische Metropole mit Rauchbier, Schäufelrind und Süßholzlikör ist. Das Weltkulturerbe darf sich zu Recht „El Dorado des Kunst- und Antiquitätenhandels“ nennen. Und wird nun vom 23. Juli bis zum 23. August diesem Ruf zum 24. Mal gerecht.

Die Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen locken bekanntlich – alle Jahre wieder – ein nationales und internationales Publikum in die Altstadt am Fuße des Dombergs. Dicht an dicht präsentieren die Galerien in denkmalgeschützten Barockbauten ihre Schätze aus sieben Jahrhunderten. Schon Tage vor der offiziellen Eröffnung der sommerlichen Leistungsschau der Kunst- und Antiquitätenhändler drücken sich Kauflustige und Neugierige die Nasen an den Schaufenstern platt. Die opulente Pracht aus Möbeln, Gemälden, Porzellan, Spiegeln, Silberleuchtern, Heiligenfiguren und mehr fasziniert. Denn all das Dargebotene ist beileibe kein Flohmarkt-Trödel, sondern wertvoller Zeuge der (Lebens-)Kunst der Altvorderen.

„Qualität bleibt, diese Kunst ist wertbeständig“, sagt denn auch Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg, die Sprecherin der Händler und Organisatorin der Kunst- und Antiquitätenwochen. Außerdem garantieren die Spezialisten in den Bamberger Galerien fachkundige Beratung, Expertisen und ein kollegiales Miteinander: „Die Händler empfehlen sich untereinander weiter, um Kundenwünsche zu erfüllen“, so Fiona von Colberg.

Sie hat natürlich alle zehn an den Wochen beteiligten Häuser im Blick. Kommt ebenso selbstverständlich nicht darum herum, die bekanntesten der Bamberger Antiquitätenhändler zu nennen: Walter Senger und sein Schwiegersohn Thomas Herzog, Christian Eduard Franke-Landwers, Matthias Wenzel – Persönlichkeiten, die sich auch in einschlägigen Fachkreisen und Messen einen unverwechselbaren Namen gemacht haben.

Der Markt ist da

„Es gibt auf jeden Fall einen Markt für Antiquitäten. Je höherwertig, umso leichter lassen sie sich verkaufen“, sagt Joseph Schlosser vom Kunstauktionshaus Schlosser im Bibra Palais. Der Kunstversteigerer räumt ein, dass der Markt insgesamt eher schwierig ist. Spricht von einem „Preisverfall im mittleren Bereich“. Von einem „Überangebot“, in dem aber das Besondere, das Kostbare wie zum Bei-



Fiona von Colberg und Joseph Schlosser stehen vor dem Gemälde „Studie zu Alpen“ des Künstlers Marc Gumpinger, das mit anderen seiner Objekte in den Kunst- und Antiquitätenwochen ausgestellt wird.

Fotos: Marion Krüger-Hundrup

20

Euro beträgt das Limit für die zum Aufruf kommenden Objekte bei der Auktion am 26./27. Juli.

spiel gotische Plastik nach wie vor auf hohes Käuferinteresse stoße.

Joseph Schlosser beteiligt sich an den Kunst- und Antiquitätenwochen mit einer Auktion am 26./27. Juli. Zum Aufruf kommen Objekte mit einem Limit von 20 Euro für ein Jugendstilglas bis zu 400 000 Euro für ein Bild aus der Werkstatt Lucas Cranachs. Nicht unter den Hammer, sondern in den regulären Verkauf kommt das Zeitgenössische, das Schlosser in seiner im Bibra Palais befindlichen Galerie Contemporary ausstellt: Weltweit einzigartige Gemälde in Öl auf Leinwand, denen algo-



Jugendstil-Stängelglas

rithmische Motiverstellung zugrunde liegt. Der Münchner Künstler Marc Gumpinger, Doktor der Humanbiologie und IT-Experte, macht sich Technologie zunutze, um Malerei in ein nächstes Kapitel zu führen.

„Ich wollte in den Kunst- und Antiquitätenwochen etwas Neues wagen, eine Spannung aufbauen zwischen neu und alt“, erklärt Fiona von Colberg, die die Idee hatte, moderne Gumpinger-Kunst miteinzubinden. Sie selbst werde diese Ausstellung großformatiger und kleinerer Bilder in der Galerie Contemporary betreuen.

So wie es ein erstes Mal in diesen Wochen gibt, steht auch ein letztes Mal auf der Agenda: Die Glaserie Pusch am Treppenaufgang zum Dom, bisher treue Mitstreiterin in dieser Sommer-



Die Galerien in der Altstadt sind wahre Schatzkammern.

aktion, schließt am 31. Dezember 2019 – „aus persönlichen Gründen“, betont Inhaberin Christina Kraft. Jetzt freue sie sich noch einmal auf die „kunstinteressierten Leute, die nach Bamberg kommen“. Die gezielt in ihrem Geschäft nach antiken Glaslustern, Tiffany-Lampen, originale Jugendstilgläsern oder Vasen suchen.

Schweren Herzens

Lächelnd öffnet Christina Kraft eine Vitrine und entnimmt behutsam ihr Lieblingsobjekt, „das ich nur schweren Herzens verkaufe“: ein Jugendstil Stängelglas von Otto Prutscher aus dem Jahr 1906. Das fragile Stück aus farblosem Glas mit zylindrischer Kuppe und einem kobaltblauen Überfang kostet knapp 10 000 Euro.

„Alte Einzelstücke kaufen auch jüngere Leute und mischen sie mit Modernem“, weiß Organisatorin von Colberg. Eher lakonisch fügt sie hinzu, dass sich „niemand mehr ein Zimmer komplett mit Biedermeier-Möbeln einrichtet“. Obwohl: Auch solche gibt es auf Bambergs Schatzmeile zu erstehen.

Rahmenprogramm

Das Begleitprogramm zu den 24. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen umfasst Vorträge, Konzerte, Führungen durch das Diözesanmuseum und Historische Museum sowie durch das Welterbe-Besucherzentrum. Mehr im Netz unter www.bamberger-antiquaeten.de

PROJEKT

Carithek will Migranten und Geflüchtete in Ehrenamt vermitteln

Bamberg – Unter dem Projekttitel „fei – freiwillig, engagiert und integriert“ will das Bamberger Freiwilligenzentrum Carithek Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung an ehrenamtliches Engagement heranführen. Dadurch will es neue Wege der Integration beschreiten, berichten die Initiatoren in ihrer Pressemitteilung.

Leitend sei dabei die Idee, Migranten und Geflüchteten aus der Rolle der Hilfeempfänger

herauszuhelfen und ihnen stattdessen eine Rolle als Helfer zu ermöglichen. Am Projekt beteiligt ist der Malteser Hilfsdienst Bamberg e.V.

Das Projekt ermöglicht Migranten, sich durch ehrenamtliches Engagement mit ihren Fähigkeiten sinnvoll in das gesellschaftliche Leben einzubringen. „Indem sie gleichberechtigt unter anderen Engagierten aktiv sind, können sie der einheimischen Bevölkerung auf Augen-

höhe begegnen. Sie erfahren Anerkennung und Wertschätzung. Gleichzeitig können die Teilnehmer des Projekts soziale Kontakte pflegen, ihr Deutsch weiter verbessern und die Ehrenamts- und Arbeitskultur hierzulande besser kennenlernen“, heißt es in der Mitteilung. Auch Menschen, die noch keine Berechtigungen haben, eine reguläre Arbeitsstelle anzutreten, würden auf diese Weise frühzeitig ihren späteren Eintritt in den Arbeits-

markt vorbereiten können. Den Auftakt zu dem Projekt macht ein Informationstreffen, das am Mittwoch, 31. Juli, in der Zentrale des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg stattfindet. Die ersten Interessenten erfahren, was unter bürgerschaftlichem Engagement und Ehrenamt zu verstehen ist, welche Aufgaben sie übernehmen könnten und wie sie an eine passende Einsatzstelle vermittelt werden können.

„fei – freiwillig, engagiert und integriert“ wird vom Integrationsfonds der Stadt Bamberg gefördert. Es ist Teil des bereits seit 2016 laufenden landesweiten Modellprojektes „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“.

Ansprechpartnerin für am Projekt Interessierte ist Erika Brauner, Carithek, Obere Königstr. 4a, 96052 Bamberg, Telefon: 0951/8604-146, E-Mail: erika.brauner@caritas-bamberg.de

KIRCHWEIH

St. Anna feiert Jubiläum

Bamberg – Auf ihr 40-jähriges Weihejubiläum kann St. Anna in diesem Jahr zurückblicken. Bevor es die Kirche gab, fanden bereits ab März 1976 im neu erbauten Kindergarten Sonntagsgottesdienste statt, berichtet die Pfarrei. Wegen akuten Platzmangels erging der Beschluss, ein Gotteshaus zu errichten. Vorangetrieben wurde das Projekt durch einen Kirchenbauverein (gegründet 1969), bestehend aus Kirchenverwaltungsmitgliedern der Pfarreien Maria Hilf und St. Heinrich. Der erste Spatenstich erfolgte am 28. März 1978, bereits ein Jahr später fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Richtfest war am 17. November 1978, die Weihe am 22. Juli 1979. Am 15. Mai 1981 wurde St. Anna zur selbstständigen Pfarrei erhoben, und am 26. Juli 1981, dem Annatag, Josef Eckert durch Dekan Kropp als erster Pfarrer von St. Anna installiert.

Das Jubiläumsfest beginnt am Freitag, 26. Juli, um 17 Uhr mit der Prozession von der Pfarrkirche zur Annasäule an der Pödeldorfer Straße. Anschließend wird durch die Siedlergemeinschaft e. V. vom Kapellenschlag der Kirchweihbaum aufgestellt. Festzelt, Spielbude für die Kinder und die Ministranten-Saftbar werden geöffnet.

Am Samstag, 27. Juli, spielt ab 16 Uhr das Duo „Con Brio“. Die Vorabendmesse zum Patronatsfest um 18.30 Uhr wird vom Polizeisängerchor mitgestaltet.

Am Sonntag, 28. Juli, wird um 9 Uhr der Festgottesdienst zum 40-jährigen Bestehen der St. Annakirche sowie der 300-jährigen Wallfahrt der Strullendorfer gefeiert. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom Chor „Rhythmix“ aus Strullendorf und vom Bläserensemble „Trumpet Voluntary“. Die Blaskapelle aus Pettstadt wird zum Ausklang am Sonntagnachmittag ab 16.30 Uhr mit Blasmusik für Unterhaltung sorgen. *red*

SPENDE

Bürgerverein unterstützt Frauenhaus

Bamberg – Dank der erfolgreichen Sandkerwa 2019 ist es dem Bürgerverein IV. Distrikt der Stadt Bamberg e.V. möglich, sozialen Projekten unter die Arme zu greifen. In diesem Jahr haben sich die Verantwortlichen entschieden, das Bamberger Frauenhaus zu unterstützen. Das Frauenhaus wird zur Zeit von Grund auf saniert. Anschließend muss noch für die komplette Inneneinrichtung gesorgt werden. Der Bürgerverein hat daher beschlossen, hier mit einer Spende von 500 Euro zu helfen.

Auch in heutiger Zeit sei es immer noch notwendig, dass Frauen, teilweise auch mit Kindern, einen geschützten Raum finden, indem sie Zuflucht vor häuslicher Gewalt finden, heißt es in der Mitteilung. Die Vorsitzende des Bürgervereins IV. Distrikt, Barbara Kropf, überreichte die Spende an die Leiterin des Frauenhauses, Ursula Weidig. *red*